

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

46-ter

Jahrgang.



N^o 28.

1848.

Ratibor, Sonnabend den 8. April.

Tokales.

Durch die von dem Gasthauspächter Herrn Fr. Linkhusen hiersebst in einem Plakate vom 4. d. M. dem Lehrer Herrn Holländer hiersebst zugesügte Ehrenkränkung finden wir uns nothgedrungen der Wahrheit gemäß Nachstehendes hiermit zu veröffentlichen:

Bei dem letzten hiesigen Abonnement-Konzerte befanden wir uns zufällig in dem Schanklokale des Herrn Linkhusen, als Herr Holländer in Begleitung seines Bruders des Dr. med. Herrn Holländer in dasselbe eintrat und sich beim Ersteren um das Garderobezimmer Behufs Unterbringung eines Reisepeizes mit aller Bescheidenheit erkundigte. Herr Linkhusen fuhr ihn jedoch sogleich mit Heftigkeit und barschem Tone an, indem er schrie: „Herr, wie können Sie sich unterstehen, hier einzutreten, hier ist kein Eingang für Sie, machen Sie, daß Sie wieder hinauskommen und gehen Sie durch die andere Thüre in den Saal.“

Herr Holländer über diese unangemessene Begegnung überrascht, bemühte sich, geltend zu machen, daß er Abonnent des Konzertes sei und wiederholte die eben angedeutete Absicht seines Eintritts in das Buffet! allein Herr Linkhusen ließ von seinem, dem Herrn Holländer gestellten Verlangen, sich augenblicklich durch die Thüre wieder zu entfernen, durch welche er hereingekommen, nicht ab, tobte und schrie, legte dabei Hand an ihn und machte ernstliche Miene thätlich zu werden.

Nachdem es soweit gekommen war, und wir das Betragen des Herrn Linkhusen mit gebührender Indignation gerügt und

ihm zugerufen hatten, er möge sich moderiren und doch bedenken, daß ein so heftiges und ungeziemendes Betragen auch jedes andere Mitglied der Gesellschaft graviren müsse, ließ Herr Linkhusen endlich unter fortgesetztem leidenschaftlichen Toben von seinem Vorhaben ab und Herr Holländer begab sich durch das Schank-Zimmer in den Konzert-Saal.

Dies ist der wahre Hergang des Vorfalles, wobei weder von einer Aufforderung zu einem Skandal, wie Herr Linkhusen unbegreiflicher Weise behauptet, noch von einer Drohung des Herrn Holländer mit Bezug auf die gegenwärtigen Zeitverhältnisse die Rede gewesen ist.

Das Benehmen des Herrn Holländer bei dem ganzen Vorgange war ein durchaus gemäßigtes und allerdings seinem Stande angemessenes, und nur diesem dürfte es zuzuschreiben sein, daß die Sache an Ort und Stelle ohne ernste Folgen erledigt worden ist.

Ratibor den 6. April 1848.

Stiller, A. v. Götz, Liebig, S. H. Danziger,
Rath. Volontair. Partikulier.

Berichtigung.

Eine hierorts verbreitete Anzeige des Herrn Gastwirth Linkhusen beginnt:

„Auf die in N^o 26 des Oberschl. Anzeigers gegen mich „erhobene Anschuldigung des Herrn Lehrer Holländer „wollte ich in eben demselben Blatte meine Rechtfertigung „erscheinen lassen, mein Aufsatz wurde aber von „der Redaktion zurückgewiesen;“ u. s. w.

Diese Aussage ist unrichtig, indem wir keineswegs Herrn Linkhusen's Rechtfertigung zurückgewiesen, sondern demselben nur nachsichenden Bescheid ertheilt haben:

„Die in Ihrem Inserate contra Herrn Lehrer Holländer, enthaltenen Stellen: „„Ob zu ersparen““, — und: „„seinen anzuerkennen““ — können zur Veröffentlichung im Oberschl. Anzeiger nicht zugelassen werden, da zuvörderst diese Rechtfertigung dem Inhalte nach sich nicht auf die Würdigung bestimmter klar dargelegter Thatsachen beschränkt und ferner Ihre Äußerungen Mißvergnügen und Tadel bei dem hiesigen wohlgesinnten Publikum hervorrufen würde.

„Vebor daher die oben erwähnten fraglichen Stellen nicht geändert oder ganz weggelassen werden, kann dieses Inserat nicht passiren.

„Endlich noch die Erklärung, daß wir zum **Mißbrauch** der Pressfreiheit die Hand nie bieten, und eben so wenig zu Injurien- und Preß-Prozessen Vercanlassung geben werden.“

In Folge dieser unsrerseits abgegebenen Erklärung nahm Herr Linkhusen mit dem Bedenken, in der in Rede stehenden

Rechtfertigung Nichts ändern zu wollen, dieses Inserat zurück.

Die Aussage also, daß wir Herrn Linkhusen's Rechtfertigung dem gesammten Inhalte nach zurückgewiesen, (was unter der Bemerkung: mein Aussag wurde aber von der Redaction zurückgewiesen, zu verstehen ist) ist durchaus unwahr.

Die Redaction.

Polizeiliche Nachrichten.

Am 4. d. ist im Marktgedränge eine braune Gelbbörse, wozu die Schattirung roth war, mit 3 *Stk.* gestohlen worden. An der Öffnung war eine Cypre = Quirlande in weißer Seide. Die Ringe waren von Stahl und eben so waren in den Quästen und der Börse viel Stahlperlen eingearbeitet.

Markt-Preis der Stadt Ratibor: vom 6. April 1848

Weizen: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 18 sgr. 6 pf. bis 2 rthl. 3 sgr. 9 pf.
Roggen: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 2 sgr. 6 pf. bis 1 rthl. 13 sgr. 1 pf.
Gerste: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 2 sgr. 6 pf. bis 1 rthl. 10 sgr. 1 pf.
Erbsen: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 13 sgr. 1 pf. bis 2 rthl. 1 sgr. 1 pf.
Häfer: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 23 sgr. 1 pf. bis 1 rthl. 27 sgr. 6 pf.
Stroh: das Schock 2 rthl. 20 sgr. bis 2 rthl. 26 sgr. 1 pf.
Heu: der Centner 1 rthl. 18 sgr. bis 1 rthl. 24 sgr.
Butter: das Quart 17 bis 20 sgr.
Eier: 6 für 1 sgr.

Verlag und Redaction von F. Hirt.

Druck von Böger's Erben

Allgemeiner Anzeiger.

Wieder hat die hiesige Armen-Deputation den Verlust eines ihrer thätigen Mitglieder, des dritten seit kurzer Zeit durch den Tod, schmerzlich zu beklagen, nämlich auch der Herr Pfarrer Stephan Strzybny in Ostrog ist am 5. d. M. ein Opfer der verheerenden Seuche des Nervenfiebers geworden. Sein Beruf als Seelsorger einer Gemeinde, in welcher jetzt Noth und Elend vorzüglich haufen, führte ihn oft an das Kranken- und Sterbebette derer, die von der verhängnißvollen Krankheit ergriffen waren. Lange wehrte sich sein noch junges und kräftiges Leben gegen dieselbe, und er war unablässig bemüht den Nothleidenden geistliche und leibliche Hilfe zu reichen. Aber endlich unterlag auch er, leider zu früh! —

Nun er ist, wie wir vertrauen, mit vielen seiner Leidensgenossen in das Reich der ewigen Ruhe eingegangen, wo die Leiden dieser Zeit nicht mehr drücken, keine Thränen mehr fließen, und wo treue Diener Gottes und der Menschheit die Frucht ihrer irdischen Thaten ewig genießen. — Sanft ruhe denn die Asche auch dieses unseres verworbenen, theuren Mitgliedes!

Ratibor den 7. April 1848.

Die Special-Kommission der hiesigen städtischen Armen-Deputation.

Die Schießübungen der hiesigen Schwadron finden vom 10. d. M. Vormit. 8—11 Uhr und Nachmit. von 4—6 Uhr am Schießhause statt. Das Publikum wird aufgefodert, in dieser Zeit die Felder und Wiesen hinter dem Schießhause nicht zu betreten.

Ratibor den 5. April 1848.

Der Magistrat.

Unser verehrter Pfarrer Strzybny ist vor wenig Tagen bei Ausübung seiner Berufspflichten erkrankt und am 5. d. M. Nachmittag verstorben.

Wir sind tief betrübt über diesen Todesfall, denn der Dahingesehene war ein würdiger Verkündiger des Evangeliums, ein edler Mann in der vollen Bedeutung dieses Wortes und ein treuer Rathgeber und Helfer Aller, die bei ihm Rath und Hilfe suchten.

Wir, insbesondere die Armen werden ihn schmerzlich vermissen.

Ostrog den 7. April 1848.

Die Gemeinden Plania, Ostrog und Bosah.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich die Bade-Anstalt zu Sophienthal bei Pischow pachweise übernommen habe, und wird dieselbe zum 15. Mai c. eröffnet.

Für gute Aufnahme und prompte Bedienung wird in der dabei eingerichteten Restauration bestens gesorgt.

Rogau den 6. April 1848.

S. Grünberger.

Die in **Nr. 27. d. Bl.** angekündigte
dramatisch-musikalische Soirée
 findet wirklich **Sonntag den 9. d. M.**
 statt, wozu hochachtungsvoll und ergebenst
 einladen
Ferdinand und Pauline Stolte.

Sonntag den 9. April
 Nachmittags um **2 1/2 Uhr** Konzert im
 Bahnhof = Saale zu Annaberg von der
 Oberschlesischen Musik-Gesellschaft, unter
 Leitung ihres Directors Herrn Labus.
 (Bei ungünstiger Witterung findet das
 Konzert nicht statt.)

Sonntag am 9. April 1848
Abend-Concert
 der Oberschlesischen Musik-
 Gesellschaft
 im Bahnhof = Saale.
 Anfang halb 8 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr.
 Die Abonnenten-Concerte werden vom 1. Mai wieder
 fortgesetzt.

Anfrage.

Das verehrliche Comité der Labus'schen
 Abonnement-Concerte fordern wir hiermit
 auf, uns gefälligst belehren zu wollen, ob
 der Gastwirth Linthaus dazu ermächtigt
 worden ist, die Mitglieder der Gesellschaft
 als solche zu kontrolliren.

Er hat sich nach seiner eigenen Erklärung
 diese Funktion in dem letzten Con-
 cert bereits gegen ein bekanntes, ehren-
 haftes Mitglied erlaubt, und wir wollen
 im Interesse des größeren Publikums wis-
 sen, ob er dazu berechtigt war.

Mehrere Abonnenten.

Zu vermieten.

In meinem auf der Jungfern = Straße
 gelegenen Hause ist der erste Stock von 6
 Zimmern im Ganzen oder getheilt, so wie
 im zweiten Stock eine Wohnung von 3
 Zimmern und Küche nebst Zubehör zu
 vermieten und zum **1. Juli c.** zu be-
 ziehen. Ratibor den **3. April 1848.**

Gärtner.

In meinem Hause Langeasse **Nr. 80,**
 ist eine schöne große Stube, oben vornhe-
 raus, nebst allem nöthigen Zubehör von
 Johanni ab zu vermieten.

Basold, Posamentier.

In meinem Hause ist der Oberstock
 bestehend aus 5 Stuben, einer Alfove,
 Küche und Zubehör, sowie Stallung und
 Wagen-Kemise, sofort oder von Johanni
 c. ab zu vermieten. **v. Jarosky.**

Bekanntmachung.

Die Restauration im Bahnhofe Ratibor = Hammer ist zu verpach-
 ten und bald zu übernehmen. Termin hierzu wird auf
den 19. April c. Vormittags 10 Uhr
 im Verwaltungsbüreau des unterzeichneten Direktoriums anberaumt, in welchem
 auch die Bedingungen eingesehen werden können.

Ratibor den **4. April 1848.**

Das Direktorium der Wilhelms = Bahn.

Mit dem heutigen Tage habe ich hieselbst Jungfern-Straße **Nr. 118** im Hause
 des Schlossermeisters Herrn Jordan

ein Wechsel-Comptoir

eröffnet.

Ich bin in den Stand gesetzt, allen an mich in dieser Geschäfts = Branche erge-
 henden Anforderungen bestens zu genügen, und werde stets bemüht sein, jeden mir zu
 ertheilenden Auftrag billigt und prompt auszuführen.

Ratibor den **6. April 1848.**

J. Marle.

*Eine sehr bedeutende Auswahl der neuesten
 Mautilleu, Visites etc. erhalte ich Anfang
 nächster Woche.*

Leopold Ring.

Erklärung.

Der Unterzeichnete war bei der seinem
 Bruder, dem Lehrer Herrn Hollaender, in
 dem letzten Abonnement = Concerte wider-
 fahrenen Kränkung in so fern die unschul-
 dige Ursache derselben, als es sein Klei-
 dungsstück gewesen ist, um dessen momen-
 tane Unterbringung es sich handelte; er
 kann sich aber eben so wenig, als sein
 Bruder einkommen lassen, auf den lägen-
 haften und injuriösen Inhalt des Linth-
 haus'schen Basquills, wie auf die Art der
 Verbeedung desselben, näher einzugehen,
 weil er dies tief unter der Würde eines
 Ehrenmannes hält. Die öffentliche Mei-
 nung versteht es am besten dergleichen Tre-
 bel gegen die gute Sitte, wie gegen die
 junge Preßfreiheit zu züchtigen, und wird
 hoffentlich auch hier ihr Richteramt mit
 aller Strenge üben.

Dr. C. Hollaender,

practischer Arzt in Alt-Berun, zur
 Zeit in Ratibor.

Regen- und Sonnenschirme werden re-
 parirt und neu überzogen, sowie gesprun-
 gene Glas- und Porzellan-Gefäße gefittet
 bei dem Regenschirmverfertiger

M. Kraemer, Oberstraße
 im Piffo'schen Hause eine Treppe hoch.

Wallstraße **Nr. 6** vis à vis dem Königl.
 Oberlandes-Gericht ist der Oberstock, be-
 stehend in 2 Stuben nebst Zubehör zu
 vermieten und zum **1. Juli c.** zu be-
 ziehen. Ratibor den **4. April 1848.**

C. Laßmann.

1200 St. Bauholz verschiedener Länge
 und Stärke.

60 Klafter Kollholz.

40 Klafter Zimmerholzspäne.

500 Schock Schindeln.

60 Schock Baumspähle.

10 Schock Zolnbretter.

15 Schock Spundbretter.

10 Schock 2" und 3" Bohlen lagern im
 Krzischkowiher und Ruzchower
 Walde und hier zum Verkauf.

Käufer können sich wegen etwanigen Ab-
 schlüssen täglich hier an mich wenden oder
 jeden Sonnabend im Krzischkowiher Walde
 einkinden.

Kaminika bei Ratibor d. **10. Jan. 1848.**

Adametz.

In meinem auf der Obergasse gelegenen
 Hause ist der Oberstock nebst Zubehör
 zu vermieten und Johanni d. J. zu
 beziehen. Auch kann auf Verlangen ein
 Stall auf 2 Pferde gegeben werden.

Andreas Paliga.

In meinem auf der Schuhbankstraße gelegenen Hause am Neumarkt in den drei Kronen ist der Oberstock nebst Zubehör im Ganzen oder getheilt zu vermieten, und auf gleicher Erde eine Stube nebst Küche vornheraus von Johanni d. J. zu beziehen.

Johann Schumacher.

Einige Morgen nahe an der Stadt belegenen Acker- und Wiesenlandes habe ich entweder im Ganzen oder getheilt zu verpachten.

Ratibor den 6. April 1848.

Stiller,
Kustiz-Rath.

Das Dominium Bronin wird hier selbst den 15. April c. a. Vormittag 10 Uhr 56 Stück mit Körnern gemästete Schöpfe meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen. Der Käufer kann dieselben je zu 5 bis 10 Stück entnehmen, jedoch müssen bis zum 30. d. M. die letzten fort sein. Jeden Unfall der vom 15. bis 30. die Schöpfe trifft, trägt der Käufer.

Himm l.

Bei dem Dominium Lubowiz stehen folgende Pferde zum Verkauf:

- a) eine Halbblutstute, Silvia, Rappe mit kleinem Sterne, vollkommen geritten und von außerordentlichen Leistungen; neunjährig, im Preise von 60 Louisd'or.
 - b) ein Goldsuchshengst mit schmaler Blässe, Abkömmling der Silvia und der königlichen Landbeschälers Bravo. 2 Jahr alt. Preis 150 Rthl.
 - c) ein Rapphenhengst aus der Silvia und dem Vollbluthengst Sindbad, 1 Jahr alt. Preis 100 Rthl.
 - d) eine Goldsuchstute mit Blässe, 3 1/2 Jahr alt. Preis 100 Rthl.
- Lubowiz den 21. März 1848.

Das Wirthschafts-Amt.

In meinem Hause sind 2 Wohnungen zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen.

Ratibor den 7. April 1848.

M. Rex.

Stroh Hüte werden bei mir modernisirt und gewaschen

M. Konsalik,
Lange gasse Nr. 78.

Mehlpreise.

Bei W. Niedel Doerstraße Nr. 140 ist in vorzüglicher Qualität zu haben:
Weizen-Mehl Nr. 1 à 1/4 G 1 Rthl. 5 Sgr.
do. Nr. 2 do 1 — 3 —
Roggen-Mehl Nr. 1 à 1/4 G 27 Sgr. 6 G.
do. Nr. 2 do. 26 — 6 —
Gersten-Mehl Nr. 1 à 1/4 G 25 Sgr. 6 G.

Die untere Etage meines auf der neuen Gasse dieselbst belegenen Hauses, bestehend aus einem Handlungsgewölbe, Komtoir, einer großen Stube und Kiesehe, so wie das im Hofe befindliche Hinterhaus, bestehend aus 4 Stuben, Küche und den benötigten Böden ist von mir sofort zu vermieten; das Nähere ist bei mir zu erfahren.

Ratibor den 7. April 1848.

C. Zielnitzer.

Mandel-Cream,

vorzüglich zum Rasiren, welches den Schnitt des Messers befördert, empfiehlt die Krause à 7 1/2 Sgr.

C. A. Kahle,
Coiffeur.

Auktions-Anzeige.

Montag den 10. d. M. Vormittags 8 Uhr und Nachmittags 2 Uhr werde ich in dem Gasthose des Hrn. Hillmer alte Möbel, Hausgeräthe, Kleidungsstücke, altes Eisenzeug u. s. w. meistbietend verkaufen.

Ratibor den 7. April 1848.

Sch e i d,
Auktions-Kommissarius.

Ich bin im Besitz zweier mir von Wien gekommenen Original-exzentrischen Bogardus-Handmühlen zum Schroten und Feinmahlen von Getreide, welche ich zu billigen Preisen zu verkaufen beauftragt bin, und bitte hierauf Reflectirende sich geneigt bei mir zu melden.

Ratibor am 7. April 1848.

Albrecht,
Kommerzien-Rath.

Wohnungs-Anzeige.

Vom 1. Juli ab ist in meinem neuen Hause zu gleicher Erde eine Wohnung nebst Zubehör, und vom 1. Oktober die Mittel-Etage zu vermieten.

Ratibor den 4. April 1848.

Joh. Chr. Jaschke.

In meinem am Bahnhofe belegenen Hause ist eine Wohnung von 3 Stuben, Küche nebst Beigelaß von Johanni d. J. ab zu vermieten.

Johanna verw. Luf.

Höherem Befehle gemäß wird die Ziehung der 3. Klasse 97. Lotterie erst am 11. d. M. ihren Anfang nehmen, und muß die Erneuerung der Loose bei Verlust des Anrechts, bis spätestens den 10. d. M. geschehen.

Ratibor den 7. April 1848.

J. Samojé,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Im Verlage von L. Verschel in Liegnitz ist erschienen und durch die Hirtsche Buchhandlung in Ratibor zu beziehen:

Der Bannernstand in Preußen, oder:

Die Rechte und Pflichten der Guts-Herrschaften und der Dorfbewohner gegen einander, so wie dem Staate gegenüber, desgleichen der Dorfgemeinden und Dorfgerichte dem gegenwärtigen Stande der Gesetzgebung und mit Berücksichtigung provinzieller Verhältnisse.

Herausgegeben
von

C. M. Säbner,
Königlicher Regierungs-Sekretair.
Preis: 1 Rthl.

Bei F. A. Prochhaus in Leipzig erscheint in einigen Wochen das erste Heft eines in hohem Grade interessanten und zeitgemäßen Werkes unter dem Titel:

Die Gegenwart

in Heften zu 5 Sgr. ein in sich abgeschlossenes Werk und zugleich ein Supplement zu allen früheren Auflagen des Konversations-Lexikon sowie namentlich eine neue Folge des so sehr verbreiteten Konversations-Lexikon der Gegenwart bildend. In allen Buchhandlungen des In- und Auslandes werden Bestellungen darauf angenommen, in Breslau und Ratibor bei Ferdinand Hirt.

Die zur Aufnahme in dieses Blatt bestimmten Inserate werden von der Expedition desselben (am Markt im Lokal der Hirtischen Buchhandlung) spätestens an jedem Dienstag und Freitag bis 12 Uhr Mittags erbeten.